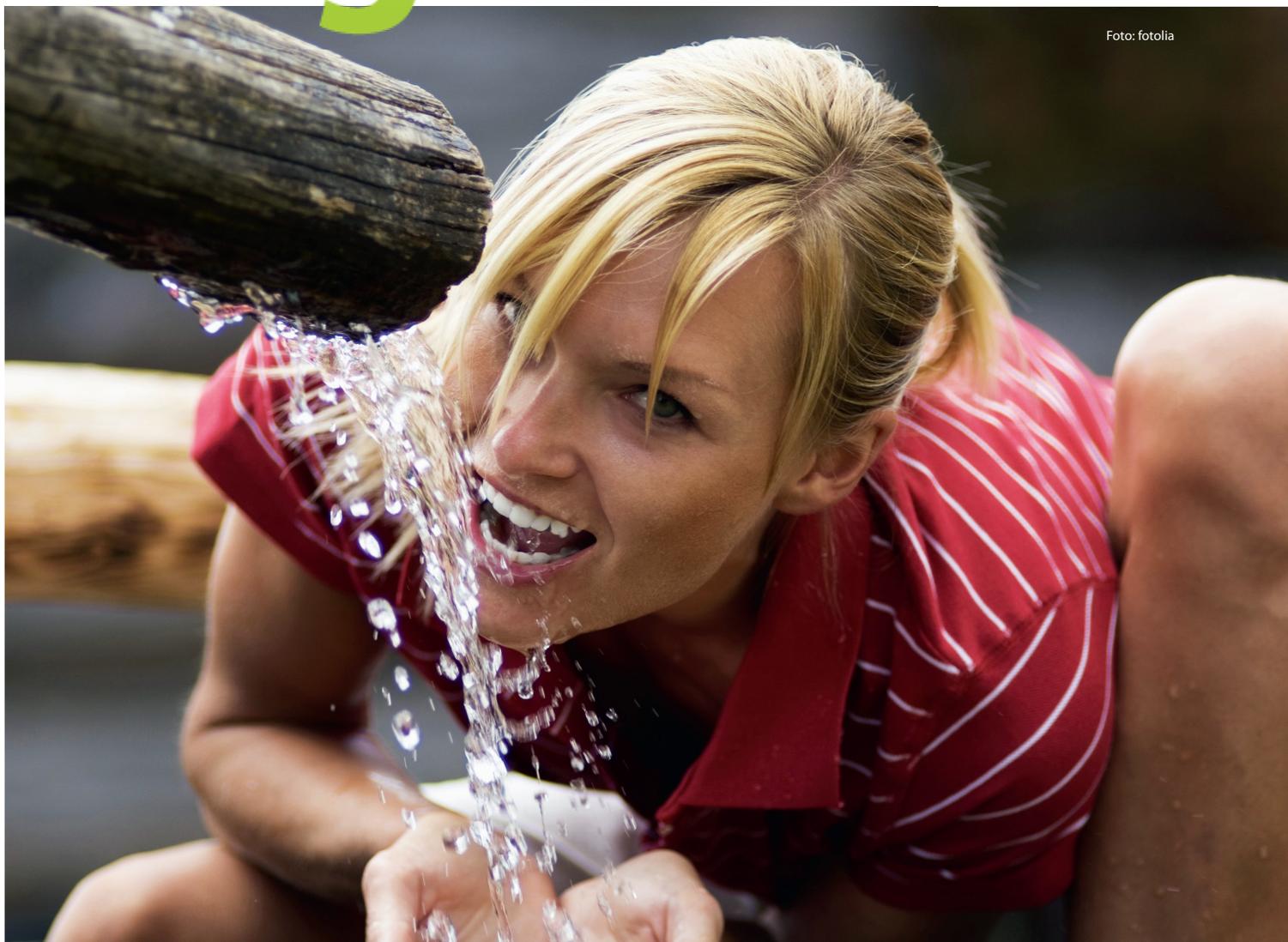


wandern genuss natur erleben

wander magazin live 184

Foto: fotolia



Flussgeschichten: Werra & Weser • **Genießertouren:** Bad Staffelstein; Passauer Land; Das Achertal; Premiumwandern im Nordschwarzwald; Osnabrücker Land • **Griechenland:** Reise in die Welt der Sinne

Flussgeschichten: Werra & Weser



Foto links: Flussansicht der Werra in Bad Sooden-Allendorf Foto: Stadt Bad Sooden-Allendorf

unten rechts: Bestens ausgeschildert! Foto: Paavo Blofield

unten links: Weiter Blick über die Werraschleife Foto: Pro Witzhausen GmbH

EntdeckerTouren Werratal

Flussnah und geschichtsträchtig

Das Werratal ist ein Eldorado für Wanderer. Die Werra schwingt sich in malerischen Bögen durch die Landschaft und prägt diese – ebenso wie die waldreichen Hügel und Berge. Typisch für das Werratal sind selten gewordene, unzerschnittene Gegenden mit einer ungewöhnlichen Stille, die in der Hektik des Alltags oft verlorengegangen ist. 17 prämierte Rundwanderwege, die „EntdeckerTouren Werratal“, verlaufen hier: flussnahe Routen und Wege entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Alle sind auf Qualität geprüft und tragen das Siegel des Deutschen Wanderinstituts. Sie führen vorbei an Burgen und Schlössern, durch sehr ursprüngliche Natur, durch Wälder und Wiesen. Im Tal wan-

dert man entlang der Werra. Der Hohe Meißner ist mit einer Höhe von 754 m der höchste Berg Nordhessens und gilt als sagenhafte Heimat von Frau Holle. Anstiege werden hier mit atemberaubenden Ausblicken von dem imposanten Plateau belohnt. Entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze wandert man auf den Spuren der Vergangenheit, heute bekannt als das „Grüne Band“ – ein abgeschiedenes, unberührtes Gebiet und ein Rückzugsort für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Ehemalige Kolonnenwege der DDR-Grenztruppen sind noch erkennbar und man entdeckt mysteriöse Stasi-Schleusen. (ae)

Rundwanderung, Werratal Erlebnisland Werra-Meißner

Länge: Rundtouren von 8 bis 22 km für halbe oder ganze Tage

An-/Abreise: PKW: A7 Dreieck Drammetal/A38 oder A4.

ÖPNV: ICE Bahnhöfe Göttingen, Kassel, Bebra, Bad Hersfeld; weiter mit Cantus-Regionalzügen des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV).

PARKEN: Alle EntdeckerTouren Werratal beginnen an Wanderparkplätzen.

Erlebnisprofil

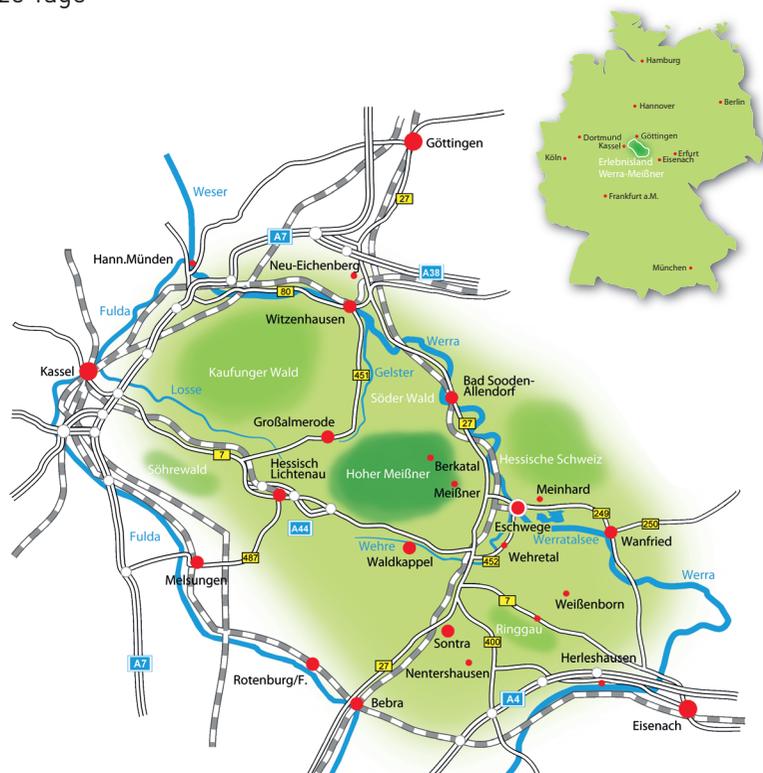
-  Flussauen
-  Viele besondere Aussichtspunkte
-  Grenzmuseum Schiffersgrund bei Bad Sooden-Allendorf und Dokumentationszentrum zur deutschen Nachkriegsgeschichte in Wanfried

Tipp zur Tourplanung:

Trittfeste Wanderschuhe – es kann manchmal überraschend alpin werden. Fernglas mitnehmen – so kann man die weiten Ausblicke noch intensiver genießen.

INFO

Werratal Tourismus Marketing GmbH
Tel. 05651/992 330, Fax 05651/992 339
Niederhoner Str. 54, 37269 Eschwege
www.urlaub-werratal.de
www.facebook.com/UrlaubImWerratal



2 Wege, 3 Länder, unendliche Wanderlust

Fast 500 Kilometer pure Wanderlust durch Thüringen, Hessen und ein klitzekleines Stück

Niedersachsen – das ist der Werra-Burgen-Steig von den Werraquellen am Rennsteig bis zur Werramündung. Zu Kaisers

Zeiten führte er vom Welfenschloss in Hann. Münden bis zur Wartburg, später auf getrennten

Wegen in Hessen bis zur Tannen-
burg bei Nentershausen und
in Thüringen zur Brandenburg
bei Lauchröden. Seit wenigen
Jahren erreicht er auf seinem
Kurs auch den Rennsteig des
Thüringer Waldes.



Werra-Burgen-Steig

Burgen sind sein Ziel, aber auch Schlösser, Kirchenburgen und Klöster besucht der Werra-Burgen-Steig. In Thüringen führt er vorbei am Eisfelder Schloss mit Porzellanausstellung, macht – ungelogen – auch Station am Schloss des Barons von Münchhausen in Bockstadt, besucht die Ruine der Osterburg

bei Henfstädt und die Kirchenburg in Vachdorf, macht dem Schloss Elisabethenburg in Meiningen seine Aufwartung und vergisst das Schloss Landsberg bei Walldorf nicht.

Spektakulär ist die Aussicht am Werra-Burgen-Steig, wenn er Burg Maienluft bei

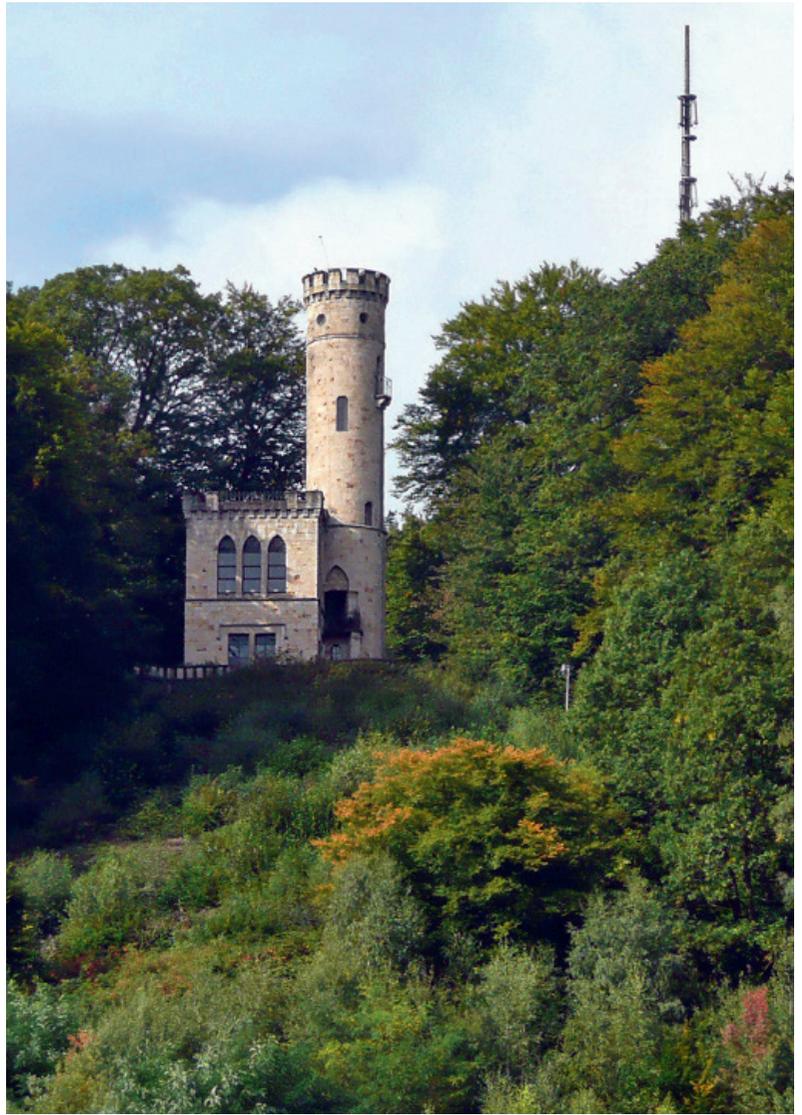


Wasungen erreicht. Vorbei am Jagd-
schloss Zillbach und der Ruine Frankenburg
kann des Wanderers Blick über die Rosen
bewachsenen Seen zum Breitungers
Schloss und der romanischen Basilika
hinüber schweifen. Weiter geht's über
die Burgruine Liebenstein beim gleich-
namigen Kur- und Fröbelstädtchen
zum einzigartigen Landschaftspark
rund um das Schloss Altenstein.

Auf einem Rhön-Bergkegel grüßt
weithin die Krayenburg, im Werrastädt-
chen Vacha

folgt als in Deutschland seltene
Stadtburg der Wendelstein mit Puppen-
museum. Schloss Philippssthal in
Hessen zeigt sich in landgräflichem
Glanz. Brandenburg und Tannenburg
sind Orte stolzer Ritterspiele.

Die Schwesternburgen Wartburg und
Creuzburg trennen nur die Werra und
ihr weites Tal. Burg Normannstein bei
Treffurt wacht über Werrafurten,
Burg Hanstein über das Eichsfeld
und Burg Ludwigstein über die
Geschichte der Deutschen Jugendbewe-
gung.



links: Schloss Altenstein
bei Bad Liebenstein
Foto: Manuela Hahnebach

oben: Tillyschanze in Hann. Münden
Foto: Axel Hindemith

Flussgeschichten: Werra & Weser



Schloss Berlepsch liegt auf einem Bergsporn über der Werra

Foto: Fabian von Berlepsch

Auf liebevoll ausgewählten Wanderpfaden ist Schloss Berlepsch, das „Tor zum Mittelalter“, auf dem zertifizierten Qualitätswanderweg Werra-Burgen-Steig Hessen zu besteigen. Dann folgt schon bald Schloss Rothstein – schön wie am Lago Maggiore in die Buchenwälder des Werraberglands eingebettet.

Die Schlösser Fürstenstein und Wolfsbrunnen kann der Wanderer aus der Ferne bestaunen. Das Landgrafenschloss in Eschwege ist

hingegen ein öffentlicher Ort, das Kreishaus des Werra-Meißner-Kreises.

Die Herrensitze der Familie von Boyneburg, die Ruinen Boyneburg und Brandenfels, prägen das mittlere Werratal schon seit Jahrhunderten. Sie erzählen von großen Zeiten, als Friedrich Barbarossa selbst hier Hof hielt.

Die Wanderungen von Burg zu Burg oder von Schloss zu Schloss sind ebenso an-



Burg Hanstein bei Bornhagen
Foto: Manuela Hahnebach

Kloster Veßra an der Mündung der
Schleuse in die Werra/Foto: Dr. G. Gaukler

Schloss Herrenbreitungen
Foto: Andreas Kuhrt



TIPP

Von Schloss Berlepsch nach Witzenhausen

Am Parkplatz bei den Baumhäusern startet die 9 km lange Etappe – u.a. führt sie zur 230 Jahre alten Eiche, durch dichten Buchenwald und romantische Kirschplantagen.

Am Nordbahnhof gelangt man per Cantus-Bahn nach Gertenbach, dort führt der Weg zurück zum Schloss (4 km).

Empfehlung: Die Fachwerkstadt Witzzenhausen mit historischem Markt- und kleinen Gassen besuchen und die Kirschspezialitäten probieren.



spruchsvoll wie abwechslungsreich – wer Aussichten genießen will, muss auf die Bergeshöhen steigen. Auf einigen der Burgen und in den hübschen Fachwerkkorten des Werratal ist der Wanderer willkommen, kann sich an rustikaler Küche stärken, in den Sole-Thermen neue Steig-Kraft tanken und sein müdes Haupt betten.

Bei den Tourist-Informationen im Werratal kann man sich über die regionalen

Wanderangebote informieren. Die Mobilitätszentrale des NVV in Eschwege, Tel. 0800/80 90 688, berät täglich von 5 bis 22 Uhr, freitags und samstags sogar bis 24 Uhr über An- und Abreise-möglichkeiten. Für beide Steige – den Werra-Burgen Steig Hessen X5 H und den Werra-Burgen Steig in Thüringen – gibt es Websites mit Karten, Burgenporträts und weiteren Infos. (ae)

INFO

Werratal Touristik e. V.
Postfach 1264
36422 Bad Salzungen
Tel. 03695/693429
Fax 03695/8619680
info@werratal.de

www.werra-burgen-steig.de
www.werra-burgen-steig-hessen.de





Der Mühlensteig

Wanderweg
der Müllerburschen





Streckenwanderung, 63,9 km

4 Etappen mit jeweils ca. 11-15 km

Gehzeit: jeweils 8 Std.

Höhenmeter ▲ 403 m ▼ 425 m

Schwierigkeitsgrad:

Start/Ziel:

Preußisch-Oldendorf/
Porta Westfalica-Eisbergen

An-/Abreise:

PKW:

Haus des Gastes
Hudenbeck 2
32361 Preußisch Oldendorf/
Windmühle Eisbergen
Rohen Feld, 32457 Porta Westfalica-
Eisbergen

ÖPNV:

DB bis Bhf. Holzhausen-Heddinghausen
(Preußisch Oldendorf) und Bhf. Porta
Westfalica, www.bahn.de

Parken: An den Bahnhöfen Holzhausen-
Heddinghausen und Porta Westfalica

Erlebnisprofil

- Mühlen des Mühlensteigs
- Agrarlandschaft und Wälder des Wiehen- und Wesergebirges

Markierung:

Logo (s. Karte),
an Bäumen:



Der Mühlensteig verläuft im Landkreis Minden-Lübbecke, der auch als Mühlenkreis bekannt ist. Hier wurden 43 denkmalgeschützte Wind-, Ross- und Wassermühlen restauriert. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es so viele Mühlen, die noch funktionstüchtig sind. Auf rund 65 km führt der Mühlensteig durch das Wiehen- und Wesergebirge, die zum Natur- und Geopark TERRA.vita gehören, und lädt zum Besuch von zehn Mühlen unterschiedlicher Bauarten ein. Acht dieser historischen Kraftwerke sind direkt am Mühlensteig gelegen, zwei weitere sind mit kurzen Abstechern schnell und einfach zu erreichen. Aber auch Cafés, Museen und zahlreiche Sehenswürdigkeiten laden den Wanderer zum Verweilen ein. Der naturbegeisterte Wanderer findet malerische Agrarlandschaften ebenso vor wie natürliche hochstämmige Buchen- und Buchenmischwälder, Eichenwälder sowie Nadelwald. Die dichte Bewaldung des Wiehen- und Wesergebirges, die naturbelassenen Bachläufe, Burgreste, alte Wallanlagen im Wald verleihen dem Wandern auf dem Mühlensteig eine besondere Atmosphäre und laden dazu ein, die Ruhe zu genießen.



INFO

Mühlenkreis
Minden-Lübbecke
Portastr. 13
32423 Minden
Tel. 0571/8 07-23170,
Fax -33170
info@muehlenkreis.de
www.muehlenkreis.de



Fotos: Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Genießertouren



oben: Vor dem Staffelberg
Foto: FrankenTourismus/Bad Staffelstein/A. Hub

v.l.n.r.:
Die Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen
Foto: FrankenTourismus/Bad Staffelstein/A. Hub

Spaß im Brauereigasthof
Foto: Kur & Tourismus Service Bad Staffelstein

Verleihung des Bierdiploms
Foto: Kur & Tourismus Service Bad Staffelstein





Bad Staffelstein

Hochburg der Braukünstler



Bad Staffelstein, die Adam-Riese-Stadt im „Gottesgarten am Obermain“, bietet neben einer traumhaft schönen Landschaft viel Kultur – und eine enorme Dichte an Brauereien.

Mitten im „Gottesgarten am Obermain“ liegt Bad Staffelstein. Auf der einen Seite erhebt sich das prunkvolle, von den Brüdern Dientzenhofer erbaute Kloster Banz auf einem Bergsporn, auf der anderen Seite die strahlend barocke Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, das berühmte Meisterwerk Balthasar Neumanns aus dem 18. Jahrhundert. Tausende von Gläubigen erbitten in der einzigartigen Basilika jedes Jahr die Fürsprache der 14 Nothelfer. Zwischen den beiden beeindruckenden Bauwerken fließt die Lebensader Main, und über allem erhebt sich der markante Staffelberg, auf dem sich einst ein keltisches Oppidum befand.

DURSTLÖSCHKUNST IN PERFEKTION

Franken zählt zu den Hochburgen regionaler Braukunst. Dennoch ist die enorme Dichte von zehn Brauereien auf so kleinem Raum bemerkenswert. Wallfahrer und Flößer gaben den Anstoß für die Häufung. Man braute nach dem Reinheitsgebot und pflanzte sogar Hopfen zu Füßen des markanten Zeugenberges mit seinen ausgeprägten Geländestufen (Staffeln) an. Wanderer genießen in vollen Zügen die sanft hügelige Landschaft des Oberen Maintals, aber wie jeder weiß macht eine Wanderung durstig. In der Kunst, den Durst mit einem Muntermacher zu löschen, haben es die Bad Staffelsteiner Brauereien

und Brauerei-Gasthöfe zu höchster Perfektion geschafft.

BIERWANDERWEGE UND BRAUEREIEN-TOUR

Man braut Rauchbier, Weizenbock, süßiges Landbier, Roggenbier und Saisonbiere. Man sitzt in urigen Biergärten oder gemütlichen Schankstuben und hat einen fränkischen Bierseidel (Seidla) vor sich stehen. Vier markierte Bier-Wanderwege führen zu den Brauereien, Brauereiführungen (nach Vereinbarung) und persönliche Geschmacksproben (Öffnungszeiten beachten) inbegriffen. Es gibt sogar eine 50 km lange 10-Brauereien-Tour. Ratsamer ist es freilich, sich die zehn Gerstensafthersteller in drei oder vier Wandertage aufzuteilen. Erstens darf man sich dann auch mit fränkischen Spezialitäten verwöhnen und zweitens sollte man unbedingt dem modernen Kurzentrum mit der wärmsten und stärksten Thermalsole Bayerns einen Besuch abstatten. (ms)

INFO:

Kur & Tourismus Service Bad Staffelstein
Bahnhofstr. 1, 96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573/33 12-0
tourismus@bad-staffelstein.de
www.bad-staffelstein.de





Passauer Land

Nabel der bayerischen Bierwelt



Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums des Bayerischen Reinheitsgebotes avanciert das Passauer Land im kommenden Jahr zum Nabel der bayerischen Bierwelt. Die Bayerische Landesausstellung „Bier in Bayern“ im ehemaligen Kloster Aldersbach erzählt die Geschichte des urbayerischen Markenzeichens – ein gehaltvolles Rahmenprogramm inklusive.

Bierliebhaber wissen das Passauer Land zu schätzen: Viele Brauereien und traditionelle Gasthäuser mit Bier- und Gastgärten bieten hier uralten Biergenuss mit bayerischen Schmankerln. Genau hier liegt dann auch im kommenden Jahr der Nabel der bayerischen Bierwelt, nämlich in Aldersbach: Auf etwa 1.400 qm Ausstellungsfläche dreht sich vom 29. April bis 30. Oktober 2016 im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung im ehemaligen Kloster Aldersbach alles ums Bier – Mythos und Markenzeichen des Freistaats und bis heute prägend für das Bild Bayerns in der Welt. Wirtshauskultur, Klosterbrauereien, staatliche Brauhäuser oder Biermonopole werden ebenso thematisiert wie Bierkrawalle, Pioniere des Brauwesens und Facetten des Bierkonsums. Gezeigt werden hochwertige Trinkgefäße, Kleinodien der Brauerzünfte oder berühmte Gemälde mit Bierbezug. Moderne Medieninstallationen und Projektionen erzählen an authentischen historischen Braueinrichtungen wie Darre oder Braupfanne den Arbeitsalltag vergangener Zeiten.

Ein Begleitprogramm gehört zum Bierfest natürlich dazu: So sollen kulinarische Schmankerl und Bierspezialitäten den Besuchern ge-

nussreiche Stunden beschern. Konzerte – von Klassik bis zum modernen „Heimatsound“ –, Kabarett-Abende, eine Biermesse mit Braukunstfestival, Verkostungen von Bieren aus ganz Bayern und vieles mehr werden „Bier in Bayern“ ebenso umrahmen.

ALDERSBACH – BAROCK UND BIER

Bereits im 13. Jh. wurde im Kloster Aldersbach Bier gebraut. Heute können Besucher das Brauwesen in einer historischen Brauerei und in der modernen Schaubrauerei kennenlernen. Einmalig ist das Ensemble des vollständig erhaltenen Klosterkomplexes, das neben der Brauerei mit niederbayerischem Bräustüberl die berühmte Zisterzienserklosterkirche „Mariä Himmelfahrt“ umfasst. 1720 wurde sie von den Gebrüdern Asam im barocken Stil gestaltet und gehört zu den schönsten Marienkirchen Bayerns. Geschichte, Barock, Bier und Brauen – all das ist in Aldersbach vereint. (ae)

INFO: Tourist-Information Passauer Land
Domplatz 11, 94032 Passau
Tel. 0851/3 97-600, Fax -488
tourismus@landkreis-passau.de
www.passauer-land.de

Geniebertouren



oben: Alpine Gefühle auf dem
Karlsruher Grat
Foto: Elmar Gaiser

rechts: Grindenpfad
und Hochmoor Hornisgrinde
Foto: TI Seebach

Das „Rotweindorf“ Kappelrodeck
Foto: Peter Juelg





Das Achertal

Schwarzwälder Dorfidyll Im Nordschwarzwald, zwischen der Badischen Weinstraße und der Schwarzwaldhochstraße am Nationalpark Schwarzwald, liegt die Ferienregion Achertal mit den Dörfern Kappelrodeck, Seebach und Ottenhöfen. Hornisgrinde, Bosenstein oder Karsruher Grat – gleich mehrere Schwarzwälder Genießerpfade laden hier zum Entdecken typisch Nordschwarzwälder Erlebnishöhepunkte ein.

OTTENHÖFEN IM SCHWARZWALD

Das Achertal ist ein kleines Stück Schwarzwald mit viel Vielfalt. Da ist zunächst das „Mühlendorf“ Ottenhöfen, das sich auf dem bekannten Mühlenweg (12 km) erkunden lässt. Der Weg führt an neun liebevoll restaurierten Schwarzwaldmühlen und einer Hammerschmiede vorbei. Teilweise können diese besichtigt werden. Mystisch sind die sagenumwobenen „Edelfrauengrab-Wasserfälle“, an welchen der Genießerpfad „Karlsruher Grat“ (12 km) vorbeiführt. Er umfasst auch einen alpinen Klettersteig, der aber nicht zwingend absolviert werden muss. Rustikale Vesperstuben oder Fasskeller mit Most- und Edelbrandproben laden in Ottenhöfen zum gemütlichen Beisammensein ein.

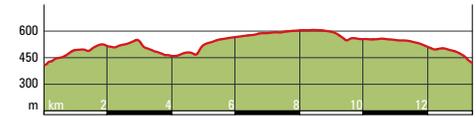
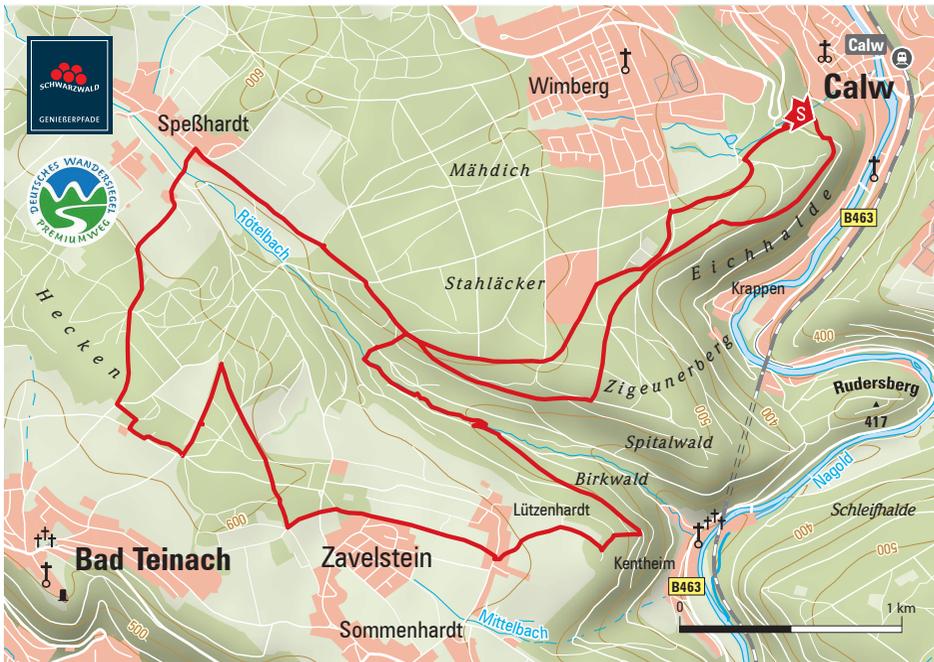
SEEBACH Gleich zwei Genießerpfade lassen sich im Gebiet ums „Mummelseedorf“ Seebach unter die Füße nehmen: den „Bosensteiner Almpfad“ (8,5 km) mit Hochalmgebiet und den „Mummelsee-Hornisgrindepfad“ (6,5 km) mit Hornisgrinde-Aussichtsturm, Schwarzwald-Aussichten in die Rheinebene, Hochmoor und dem sagenumwobenen Mummelsee als Attraktion. Zahlreiche Kleinode können auf weiteren Wanderwegen entdeckt werden. Rustikale Berghütten laden zur Einkehr ein. Abwechslung nach einem Wandertag bietet die alte „Vollmer's Mühle“ mit Lichtgang und Brauchtumsvorfürungen. Die Untertagewelt kann man im Silberbergwerkstollen erkunden. Das Nationalparkzentrum Ruhestein lockt mit Ausstellungen, Führungen und interessanten Vorträgen.

KAPPELRODECK Drittes Dorf im Bunde ist das „Rotweindorf“ Kappelrodeck. Von hier aus sind die Genießerpfade der Region leicht erreichbar. Zudem bietet Kappelrodeck Wanderwege durch die Weinberge, z.B. den „Ortenauer Weinpfad“ – und Erlebniswanderungen, z.B. die Sagenwanderung oder die Schnapsbrunnentour. Bei Kellerei-besichtigungen oder Edelbrandproben und den vielen Weinfesten kann man die regionalen Erzeugnisse verkosten. (ae)

INFO Tourist-Information Achertal
Hauptstr. 65, 77876 Kappelrodeck
Tel. 07842/1 94 33
info@achertal.de, www.achertal.de

Geniebertouren





Rundwanderung

Länge: 13,2 km Gehzeit: 4 Std.

Höhenmeter ▲▼ 328 m

Schwierigkeitsgrad:

Start/Ziel:

Calw/Bad Teinach-Zavelstein

An-/Abreise:

PKW: Bischofstr. 10,
75365 Calw/ Fronwaldstr. 48,
75385 Bad Teinach-Zavelstein

ÖPNV: Bhf. Calw/Station Bad
Teinach/Neubulach (Kulturbahn
Strecke Pforzheim - Tübingen) -
weiter per Bus. efa-bw.de

Parken: Parkhäuser
Innenstadt Calw/Wanderparkplatz
Wanderheim Zavelstein

Erlebnisprofil

Schafott, eine ehemalige Hinrichtungsstätte, Wölflesbrunnen mit schön angelegtem Platz zum Verweilen, Fachwerkkinnenstadt Calw, preisgekröntes Fachwerk „Städtle“ Zavelstein mit Burgruine

Idyllisches Rötelbachtal mit naturbelassenen Wassertretstellen

Tipps

Gimpelstein (tolle Aussicht), Stubenfelsen (schmale Felsspalte und Ausguck), Wildschweingehege, Museen in Calw, im Frühjahr Wildkrokusblüte in Zavelstein, überdachte Sitzbänke als Rastplätze

Wasser-, Wald- und Wiesenpfad

Premiumwandern im Nordschwarzwald

Wenige Meter vom Fachwerkhäuser umsäumten Marktplatz in Calw entfernt, direkt hinter dem Stadtgarten, beginnt der spannende, abwechslungsreiche Genießerpfad, der übrigens auch am Wanderheim in Zavelstein begonnen werden kann. Am ersten Anstieg begleiten uralte Fichten und Buchen den Wanderer, dann plötzlich ein erster mächtiger Buntsandsteinfelsen, der Gimpelstein, mit Aussicht zum pulsierenden Leben. Gleich darauf leitet ein alpiner Steig zur schauerlichsten Stelle im Calwer Wald, dem Schafott, einer ehemaligen Hinrichtungsstätte.

Das Highlight der Wanderung ist ohne Zweifel der Weg durch das Rötelbachtal. An den naturbelassenen Wassertretstellen kann sich jeder Wanderer erfrischen. Trotzdem heißt es Augen auf, denn der Weg kann immer rutschig sein. Ein weiteres, besonderes Erlebnis ist der Stubenfelsen. Früher haben dort eiszeitliche Jäger am Lagerfeuer unter dem Felsen in der Natur übernachtet. Auf der Höhe angekommen wird der Naturgenuss durch den Gaumengenuss abgelöst. Das Wanderheim in Zavelstein begeistert mit guter regionaler Küche und einmaliger Gemütlichkeit. Nach der wohlverdienten Pause begleiten herrliche Streuobstwiesen, ebene Wirtschafts- und Forstwege den weiteren Weg zurück nach Calw. Dabei lohnt es sich, am Wölflesbrunnen ein paar Minuten der Besinnung einzulegen oder am Wildschweingehege nach Frischlingen Ausschau zu halten.

INFO

Stadtinformation Calw,
Sparkassenplatz 2, 75365 Calw
Tel. 07051/1 67-399, stadtinfo@calw.de

www.calw.de/Genießerpfad

Teinachtal Touristik, Rathausstr. 5
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Tel. 07053/9 20 50 40, info@teinachtal.de
www.teinachtal/wandern





Sandstrand & Salzlucht

Der 100 km lange Ahornweg im Osnabrücker Land zeichnet in Teilen eine jahrmillionen alte Küstenlinie nach. Hier, inmitten des Natur- und Geoparks TERRA.vita, verwandelte sich Sandstrand zu Sandstein, Muscheln und andere Meerestiere versteinerten und konnten so zum salzigen Schatz der Region werden.



Linke Seite: Wanderer am Gradierwerk Rothenfelde
links: Aussichtsplatz am Ahornweg
darunter: Auf dem Ahornweg
Fotos: Arbeitsgemeinschaft Ahornweg

TIPP:

Wanderung mit Aussicht

6 Ü/F, Gepäcktransfer, 1 x Transfer in Wellingholzhausen zur Unterkunft und zum Einstiegsort, Kurkarten 2 Kurorte, 1 Wanderkarte, Wanderurkunde/Anstecknadel 399,- € p. P. im DZ



Aber der Reihe nach. Die nördliche Schleife des Ahornwegs führt vom Kneipp-Kurort Bad Iburg zum Nordkamm des Teutoburger Waldes. Kaum zu glauben, dass der gelbliche Sandstein unter Druck aus dem Sandstrand einer Küste entstand.

ZU STEIN GEPRESST

Weit reicht der Blick von den Höhen des Teuto. Schwer vorstellbar, wie einst die Brandung über den vielleicht palmengesäumten Strand rollte. Folgt man dem Ahornweg in westliche oder östliche Richtung, rückt der südliche Teuto-Kamm näher. Hier ist es kein gelber Sandstein, der vom Urmeer

erzählen könnte, hier sind es die Kalkschalen ungezählter Meeresorganismen, die in Jahrtausenden auf den Meeresboden sanken und dort im Zeitlupentempo geologischer Prozesse unter unvorstellbarem Druck zu Stein gepresst wurden. Der Waldboden der Buchenwälder ist im Frühjahr von wahren Frühblühermatten übersät. In den Steinbrüchen des Natur- und Geoparks TERRA.vita kann man mit etwas Geduld in den Schutthalden so manche Fossilien finden.

VIELE QUELLEN

Kalkgestein ist porös und neigt zu Klüften und Rissen. Oberflächenwasser dringt

ein, versickert bis zu einer wasserdichten Erdschicht und sprudelt bei passender Gelegenheit wieder zutage. So ist es mit den Quellen der Hase nördlich von Dissen. Die Überlaufquellen speisen den Fluss, der erst durch Osnabrück fließt und dann zur Ems strömt. Quellen ganz anderer Art liegen in Bad Laer oder Bad Rothenfelde. Kaum zu glauben, dass tief unter der Erdoberfläche Salzlager ruhen. Heute löst das Grundwasser das Meeressalz aus 250 Millionen Jahren Erdgeschichte und speist damit die salzigen Quellen der beiden Heilbäder. Die riesigen Gradierwerke von Bad Rothenfelde verströmen salzgesättigte Luft wie an der Nordseeküste. Zum „Strandspaziergang“ auf dem Ahornweg gesellen sich im Osnabrücker Land noch der DiVa Walk mit versteinerten Saurierspuren und dem Schauplatz der Varusschlacht, der Hünenweg mit seinen Megalithgräbern und der sehenswerte Mühlenweg. (ms)

INFO:

Tourismusverband Osnabrücker Land
Herrenteichsstr. 17+18
49074 Osnabrück, Tel. 0541/3 23-4567
service@osnabruecker-land.de
www.ahornweg-wandern.de
www.osnabruecker-land.de
www.naturpark-terravita.de

Blick in die Samaria-Schlucht
auf Kreta, die Felswände ragen
bis zu 600 m in die Höhe
Foto: Wandermagazin, S. Zilkowski



A scenic view of a mountain range with a forest in the foreground and a wooden railing. The mountains are rugged and rocky, with some greenery on the lower slopes. The sky is clear and blue. The foreground shows a dense forest of green trees and a wooden railing made of logs. A metal fence is visible at the bottom of the frame.

Reise in die Welt der Sinne

Griechenland = Strandurlaub – stimmt, ist aber zu kurz gegriffen. Aktivurlauber können hier nämlich eine lebendige Leinwand atemberaubender Landschaften entdecken. Melodische Klänge, unvergessliche Düfte – eine endlose Reise in die Welt der Sinne. Packen Sie Ihren Rucksack, nehmen Sie eine Landkarte und streifen Sie mit offenen Augen durch das Land...

Papa Nero Strand in Magnisia/Pilion
Foto: Y. Skoulas



Streifzüge durch den Garten Eden

Beginnen Sie Ihre Reise im Norden des Landes, so begegnen Sie wildwüchsiger Natur, stillen Seen, die sich mit schroffen Berghängen abwechseln, geschützten Biotopen und verstreut liegenden Dörfern. Folgen Sie der bekannten Weinroute, die sich durch die Region Makedonien erstreckt; fahren Sie mit dem Kajak oder Kanu, bewältigen Sie die Kraft des stürmischen Wassers beim Rafting auf einigen der schönsten Flüsse des Epirus – Aoos und Voidomatis. Auf der Reise Richtung Ägäis und weiter in den Süden bis Kreta wechselt die Landschaft dramatisch. Eine reiche Inselwelt erstreckt sich im endlosen Meer. Erklimmen Sie die

schroffen Klippen der Insel Kalymnos oder erkunden Sie die Natur Kretas und genießen Sie das Wandern durch die berühmte „Samarias Schlucht“. Machen Sie eine Tour durch Griechenland und lassen Sie sich von den unzähligen Schönheiten dieses Landes faszinieren. Wir hätten da einige Vorschläge für Sie...

PAUSANIAS WEG

Der Weg ist nach dem bekanntesten Reiseschriftsteller der Antike benannt: Die Strecke beginnt in Patras und führt bis ins antike Olympia durch einige der schönsten Gegenden von Achaia, Arkadien und Elis.

Vor allem im Frühjahr oder Herbst ist der Weg ein einmaliges Naturerlebnis.

BLUMENPRACHT AUF CHIOS

Auf der Insel Chios in der nördlichen Ägäis blühen im März Tausende von wilden Tulpen und bedecken Wiesen und Olivenhaine mit einem leuchtend roten Teppich. Von März bis Anfang Mai begeistern über 100 Orchideen-arten.

RADSPORT AUF CHALKIDIKI

Auf einer Vielzahl unterschiedlicher Strecken per Rad ganz verschiedene Landschafts- und Vegetationsformen

Radsport auf Chalkidiki

Foto: Griechische Zentrale für Fremdenverkehr



Wandern auf Kreta: Samaria-Schlucht
Foto: Wandermagazin, S. Zilkowski



entdecken. Eine der Strecken ist die anspruchsvolle Tour inmitten der faszinierenden Laubwälder des Holomondas-Gebirges, rund um Olympiada, das antike Stageira, auf der Ostseite von Chalkidiki.

DER FERNWANDERWEG E4

In der Gänze führt der E4 vom Kap St. Vinzenz in Portugal nach Zypern, in Griechenland von Florina an der nördlichen Grenze zu Makedonien bis zum Peloponnes. Die Festlandstrecke endet in Gythion. Zudem führt der E4 quer durch Kreta. Bergsteiger können den Reichtum der griechischen Berglandschaft genießen. Ideale Wanderzeit: Mitte Mai bis Anfang Oktober.

DER GEBIRGSZUG PILION

Empor steigend wie ein schlafloser Wächter über der Hafenstadt Volos, ist der Pilion im Osten Griechenlands – etwa auf halber Strecke zwischen Athen und Thessaloniki gelegen – das ganze Jahr über unwiderstehlich schön und lädt zu den verschiedensten Aktivitäten ein. Abhängig von Ausdauer und Vorliebe, stehen unzählige Wanderwege zur Auswahl (Beispiele, s. Leiste rechts). Da sage noch mal einer: Griechenland = Strandurlaub... (ae)

Kajakfahren auf den schönsten Flüssen des Epirus

Foto: Griechische Zentrale für Fremdenverkehr

PILION GEBIRGE – WANDERTIPPS:

Tsagkarada – Damouchari:

3 km/leicht/1 Std. Start im Zentrum von Tsagkarada bei der über tausendjährigen Platane. Über Kopfsteinplaster durch die Platanen hindurch bis hin zum Strand von Damouchari. Ein prachtvoller Weg, umgeben vom Ägäischen Panorama.

Kala Nera – Milies:

11 km/mittel/3 Std. Direkt an der Meeresküste gelegen, ist Kala Nera ein schönes Dorf mit vielen Brunnen. Ein großer Teil des Weges führt entlang der Eisenbahnschienen. Wildblumenfelder und Vogelgesang begleiten die Tour. In Milies mit der legendären Moutzouris-Bahn eine Fahrt entlang der Pilion-Schluchten machen.

Veneto – Kloster Flamouri – Ano Kerasia:

13 km/anspruchsvoll/5 Std. Diese Tour zählt zu den schönsten im nördlichen Gebirge des Piliions – durch dichte Wälder aus Kastanien und Eichen, Bäche und wilde Schluchten bis hin zu einer Lichtung, auf der sich das geschichtsträchtige Kloster Flamouri befindet.



INFO

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr
Holzgraben 31, 60313 Frankfurt
Tel 069/25 78 27-0, Fax -29
info@visitgreece.com.de
www.visitgreece.gr



Lust

aufs ganze Heft?

Kein Problem!

Bestellen Sie einfach
online die aktuelle gedruckte
Wandermagazin-Ausgabe 184
in der Zeit vom 13. August 2015
bis zum 15. Oktober 2015
zum Kioskpreis von 4,90 Euro
porto- und versandkostenfrei
direkt zu Ihnen nach Hause.



Einfach hier klicken und bestellen:

www.wandermagazin.de